

BRANCHENRADAR

Spezial

BRANCHENRADAR

Baustoff- Innovationen

in Österreich 2020

Wien | Juni 2021



Was ist der BRANCHENRADAR?

Der BRANCHENRADAR[®] ist eine für den freien Verkauf bestimmte, periodisch erscheinende Markt- und Wettbewerbsanalyse (Multi-Client-Studie). Die Aktualisierung erfolgt in der Regel jährlich. Mittlerweile ist der BRANCHENRADAR[®] für mehr als hundert Märkte in der D-A-CH-Region verfügbar.

Jeder Studie liegt eine schriftlich durchgeführte Primärerhebung bei allen relevanten Anbietern des Marktes zugrunde (Melderunde). Abgefragt werden Absatz und Umsatz nach verschiedenen Marktsegmenten (z.B. Produktgruppen, Vertriebswege etc.). Zumeist wird diese durch ein Handelspanel ergänzt (s. Methodik). Mit einem eigens entwickelten und jährlich evaluierten mathematischen Marktmodell (Indikatorenmodell) werden darüber hinaus auch Entwicklungen für andere Teilmärkte berechnet, wie bspw. Bundesländer oder Bauarten. Zudem fließen auch Erkenntnisse aus zahlreichen Expertengesprächen sowie aus der Auswertung von Sekundärstatistiken in die Bewertung des Marktgeschehens und in die Berechnung der Prognosen mit ein. Das Ergebnis ist eine systematische, segmentbezogene Darstellung der Nachfrage- und Preisentwicklung – auch auf Anbieterebene – sowie die Skizzierung der Auswirkungen von identifizierten Trends auf Nachfrage und Preis.

BRANCHENRADAR[®]. Zahlen, die sich auszahlen!

Die Konzeption des BRANCHENRADAR[®] als Multi-Client-Studie hat für den Käufer eine Reihe von Vorteilen. Zum einen ist durch das Fehlen eines konkreten Auftraggebers eine Interessenungebundenheit garantiert. Zum anderen wird der Untersuchungsaufwand unter den BRANCHENRADAR[®]-Beziehern quasi aufgeteilt, woraus sich ein unschlagbar gutes Preis-Leistungs-Verhältnis ergibt.

Die Studienautoren des BRANCHENRADAR[®] zeichnen sich sowohl durch Markt- und Branchenwissen als auch durch hohe analytische Fähigkeiten aus. Sie wissen die richtigen Fragen zu stellen und die Antworten fachgemäß zu interpretieren. Als eine der führenden Marktstudien ist der BRANCHENRADAR[®] in der D-A-CH-Region jene Marktstatistik, der Industrie und Handel am meisten vertrauen. In vielen Unternehmen ist der BRANCHENRADAR[®] Grundlage für Entscheidungen in Marketing und Vertrieb bzw. Datenquelle für das Reporting.

Die Marke BRANCHENRADAR[®] ist europaweit als Wortmarke geschützt und im Besitz der BRANCHENRADAR.com Marktanalyse GmbH.

The logo for BRANCHENRADAR, featuring the word "BRANCHEN" in white on a blue square background, followed by "RADAR" in blue.

INHALT

Präambel Methodik	Seite 4
Management Summary	Seite 7
Produktneuheiten & Innovationen auf Marktebene	Seite 9
Anhang Marktabgrenzungen	Seite 18

Präambel

Unter der Marke BRANCHENRADAR® Spezial erscheinen in unregelmäßigen Abständen Studien zu spezifischen Themen, außerhalb des üblichen Normengerüsts eines "klassischen" BRANCHENRADAR. Die vorliegende Arbeit wurde mit aller gebotenen Sorgfalt – jedoch ohne Gewähr – erstellt.

Wir bedanken uns bei allen kooperierenden, also an der Befragung teilnehmenden Unternehmen, die durch ihre offene Kommunikationspolitik die Erstellung der Studie unterstützen.

Die Weitergabe der Studie oder Teilen davon wird gestattet. Davon unberührt bleiben jedoch die Urheberrechte der BRANCHENRADAR.com Marktanalyse GmbH und die Verpflichtung aller Nutzer Angaben aus der gegenständlichen Studie mit "Quelle: BRANCHENRADAR.com Marktanalyse" zu kennzeichnen.

Wien, Juni 2021

Methodik

Im Zuge der Datenerhebung (Melderunden) für die aktuellen BRANCHENRADAR-Marktstudien wurden erstmals zwischen Februar und Mai 2021 bei allen relevanten Anbietern – telefonisch – mögliche Veränderungen im Produktsortiment des Jahres 2020 erhoben. Erfasst wurden dabei Produkt-Neueinführungen, Produktmodifikationen und die Erweiterung bestehender Modellreihen oder Produktlinien. Unternehmen, die dazu keine Angaben machen wollten, blieben unberücksichtigt.

Die genannten Sortimentsveränderungen wurden von den Studienautoren – marktbezogen – aus dem Blickwinkel der Kunden auf ihre Wertigkeit hin beurteilt und daraus resultierend ein "Innovationsgrad" bestimmt. Die Bewertung des Innovationsgrades erfolgt anhand einer sechsteiligen Skala. Die Abstufungen stehen für folgenden Status:

- "0" bedeutet: keine Produkt-Neueinführungen, gegebenenfalls geringe Produktmodifikationen
- "1" bedeutet: kaum Produkt-Neueinführungen, primär Erweiterung bestehender Modellreihen oder Produktlinien
- "2" bedeutet: einige Produkt-Neueinführungen, der Fokus der Anbieter liegt aber auf Produktmodifikationen und Erweiterung bestehender Modellreihen oder Produktlinien
- "3" bedeutet: einige Produkt-Neueinführungen, teilweise mit innovativem Charakter; darüber hinaus bei einer großen Anzahl von Anbietern Produktmodifikationen bzw. Erweiterung bestehender Modellreihen oder Produktlinien
- "4" bedeutet: eine Produktinnovation mit augenscheinlichem Kundennutzen und USP
- "5" bedeutet: mehr als eine Produktinnovationen mit augenscheinlichem Kundennutzen und USP

Alle Einschätzungen erfolgten interessensungebunden, nichtdestotrotz stellen sie eine subjektive Bewertung dar. Die Ausführungen sind daher nicht als faktische Messgrößen zu verstehen, sondern als Diskussionsgrundlage, spiegeln sie doch die Expertenmeinung der Studienautoren von BRANCHENRADAR.com Marktanalyse wider.

 **INHALT**

Präambel Methodik	Seite 4
Management Summary	Seite 7
Produktneuheiten & Innovationen auf Marktebene	Seite 9
Anhang Marktabgrenzungen	Seite 18








Management Summary

Bauchemie mit höchstem Innovationsgrad bei bauaffinen Produkten

Die Häufigkeit von Produkt-Neueinführungen, Produktmodifikationen bzw. Erweiterung bestehender Modellreihen und Produktlinien ist prinzipiell abhängig von der Konfiguration einer Warengruppe, gibt es doch bei technisch komplexeren Produkten sowie solchen mit Designanspruch mehr Ansatzpunkte für Erneuerungen und Varianten als bei Waren mit Commodity-Charakter.

Insofern überrascht der vergleichsweise hohe Innovationsgrad der Bauchemie nicht wirklich. Mit einem Mittelwert von 2,1 liegt die Warengruppe im Jahr 2020 knapp vor Bodenbelägen (2,0), Bauelementen (1,5) und Produkten der Technischen Gebäudeausrüstung (1,3). Quantitativ und qualitativ eher gering fallen Produktneuheiten in den Warengruppen Baustoffe, Fertigungsbau sowie Schließ- und Montagetechnik aus.

---> Produkt-Neueinführungen & Innovationen | Bauchemie 2020

ÜBERBLICK	Innovationsgrad	Mittelwert
Bauchemie		2,1
Bauelemente		1,5
Baustoffe		0,7
Bodenbeläge		2,0
Fertigungsbau		0,7
Schließ- & Montagetechnik		0,7
Technische Gebäudeausrüstung		1,3

Quelle: BRANCHENRADAR.com Marktanalyse

Innovationen im klassischen Sinn gibt es im Berichtsjahr 2020 nur auf drei Märkten. Bei Abdichtungsbahnen bringt Sika eine Kunststoffbahn (FPO) auf den Markt, die hinsichtlich der Verschweißbarkeit die Eigenschaften einer PVC-Bahn besitzt, gleichzeitig aber auch die Widerstandsfähigkeit einer EPDM-Bahn. Mit der neuen Abdichtungsbahn erzielt Sika ein Alleinstellungsmerkmal. Am Markt für Bauglas innoviert Pilkington mit transparenter Photovoltaik in Fenster- und Fassadengläsern sowie mit „SaniTise“, einem PV-beschichteten Glas, das mittels natürlicher UV-Strahlung darauf anhaftende Viren abtötet. Bei Sanitärarmaturen lanciert Blanco eine Küchenarmatur, die kaltes, warmes, sowie gekühltes, veredeltes Trinkwasser still, medium und sprudelnd liefert und damit zweifelsohne eine Innovation darstellt.

 **INHALT**

Präambel Methodik	Seite 4
Management Summary	Seite 7
Produktneuheiten & Innovationen auf Marktebene	Seite 9
Anhang Marktabgrenzungen	Seite 18

Produktneuheiten & Innovationen auf Marktebene

Als "Innovation" bezeichnet man im wirtschaftlichen Kontext landläufig die Realisierung einer neuartigen, fortschrittlichen Lösung für ein bestimmtes Problem, insbesondere die Einführung eines neuen Produkts oder die Anwendung eines neuen Verfahrens. Der Innovationsgrad bemisst dabei im Wesentlichen die Neuartigkeit der Innovation, ihre verteidigbare Alleinstellung und den aus der Innovation resultierenden Kundennutzen. In der gegenständlichen Studie fassen wir die Bewertung weiter. Wir bewerten auch das Ausmaß von Produktmodifikationen auf einem Markt sowie die Erweiterung von bestehenden Modellreihen und Produktlinien.

Die Häufigkeit von Produkt-Neueinführungen, Produktmodifikationen bzw. Erweiterung bestehender Modellreihen und Produktlinien ist prinzipiell abhängig von der Konfiguration einer Warengruppe, gibt es doch bei technisch komplexeren Produkten sowie solchen mit Designanspruch mehr Ansatzpunkte für Produktneuheiten und Innovationen als bei Waren mit Commodity-Charakter. Im Vergleich zu vielen anderen Sektoren wie etwa der Informationstechnologie, der Pharmaindustrie, der Fahrzeugindustrie, dem Maschinenbau, der Lebensmittelerzeugung oder dem Modesektor ist der Innovationsgrad – wie in dieser Studie definiert – bei bauaffinen Produkten in den meisten Fällen vergleichsweise gering. Dafür gibt es mehrere Gründe. So sind wesentliche Produkteigenschaften oftmals durch gesetzliche Normen definiert oder aber die technische Komplexität ist relativ gering. Design spielt vielerorts praktisch keine Rolle, entweder weil die Produkte nicht sichtbar verbaut werden oder dem gestalterischen Element vom Kunden keine besonders hohe Wertschätzung entgegengebracht wird. Zudem sind bauaffine Produkte grundsätzlich praktisch keinen Moden unterworfen. Wenn überhaupt verändern sich Formen und Farben nur langfristig. Darüber hinaus werden Produktneuheiten und Innovationen von den verarbeitenden Betrieben gewöhnlich nur zögerlich angenommen, da bei einem Produktwechsel das immaterielle Vermögen der Lernkurve hinsichtlich des Einsatzes und der Verarbeitung/Montage des Produktes verloren gehen könnte. Zudem ist die langfristige Qualität eines neuen Produktes, seine Obsoleszenz, für den Verarbeiter schwer einzuschätzen, obgleich er vom Auftraggeber für diese im Endeffekt verantwortlich gemacht wird. Das Beharrungsvermögen im ausführenden Sektor kann daher als eine Art Risikominimierung verstanden werden. Für die bestehenden Lieferanten stellt dieser Umstand allerdings auch eine nicht unerwünschte Wechselbarriere dar, die durch Produktneuheiten und Innovation in keinem Fall mutwillig reduziert werden sollte.

Warengruppe BAUCHEMIE

Wenngleich im Jahr 2020 die Bauchemie alles in allem den höchsten Innovationsgrad aller untersuchten Warengruppen erzielt (Mittelwert 2,1), gibt es nur in zwei von neun Märkten wirkliche Innovationen bzw. qualitativ relevante Produkt-Neueinführungen. Am Markt für **Abdichtungsbahnen** bringt Sika eine Kunststoffbahn (FPO) auf den Markt, die hinsichtlich der Verschweißbarkeit die Eigenschaften einer PVC-Bahn besitzt, gleichzeitig aber auch die Widerstandsfähigkeit einer EPDM-Bahn. Mit der neuen Abdichtungsbahn erzielt Sika ein Alleinstellungsmerkmal. Beim Angebot vieler anderer Anbieter kommt es zu Produktmodifikationen. Bei **Bautenlacken** erweitert Akzo das Sortiment um ein Produkt, das auf allen metallischen Oberflächen (auch Rost) haftet. Zudem bringt Synthesa einige neue Spezialprodukte und Adler einen "Malerlack" auf den Markt.

In den meisten anderen Märkten gibt es mehr oder weniger Produktneuheiten. Bei **Bodenbelags- und Parkettkleber** bringen u.a. Uzin Utz, Bona und Forbo neue Produkte auf den Markt, bei **Bodenbeschichtungen** Sika, Synthesa, Mapei oder MC, bei **Fliesenkleber & Spachtelmassen** Ardex, Mapei und PCI, bei **Fugendichtstoffen & PU-Schaum** Ramsauer, Würth und Bostik und bei **Holzschutzmitteln & Lasuren** Synthesa, Akzo und PPG.

Bei **Flüssigen Bauwerksabdichtungen** und **Wandfarben** werden indessen keine Produktneuheiten gemeldet, im Berichtsjahr 2020 überwiegen Produktmodifikationen.

--- Produkt-Neueinführungen & Innovationen | Bauchemie 2020

BAUCHEMIE	Innovationsgrad
Abdichtungsbahnen	4
Bautenlacke	3
Bodenbelags- & Parkettkleber	2
Bodenbeschichtungen	2
Fliesenkleber & Spachtelmassen	2
Flüssige Bauwerksabdichtung	1
Fugendichtstoffe & PU-Schaum	2
Holzschutzmittel & Lasuren	2
Wandfarben	1

Quelle: BRANCHENRADAR.com Marktanalyse

Mittelwert 2,1

Warengruppe BAUELEMENTE

Bei Bauelementen halten sich die Innovationen und Produktneuheiten indessen in engen Grenzen. In drei von elf untersuchten Märkten überwiegen Produktmodifikationen, etwa bei **Fertigaragen & Carports**, **Garagentoren** oder **Innentüren**. In drei weiteren Märkten (**Feuerschutztüren**, **Stahlzargen**, **Wohnungstüren**) gibt es praktisch gar keine Neuerungen im Angebot.

Auch bei **Fenstern** ist der Innovationsgrad relativ niedrig, da lediglich Internorm ein neues Kunststoffprofil mit RC2-Standard einführt. Ansonsten werden nur Produktmodifikationen gemeldet, obgleich es an potentiellen Innovationsfeldern nicht mangelt (integrierte Sicherheit, Lüftung und Beschattung). Bei **Haustüren** kommen bei einigen Anbietern neue Türenmodelle auf den Markt, im Wesentlichen handelt es sich dabei um Dekorvarianten. Bei **Sonnenschutz** konzentrieren sich die Neuerungen bei den meisten Herstellern auf Vertikalmarkisen. Hella führt zudem speziell für den Holzbau einen Sonnenschutz mit Holzrahmensystem ein, mit dem Beschädigungen an Holzfassaden vermieden werden sollen.

--- Produkt-Neueinführungen & Innovationen | Bauelemente 2020

BAUELEMENTE	Innovationsgrad
Bauglas	4
Fenster	2
Fertigaragen & Carports	1
Feuerschutztüren	0
Garagentore	1
Haustüren	2
Industrietore	3
Innentüren	1
Sonnenschutz	2
Stahlzargen	0
Wohnungstüren	0

Quelle: BRANCHENRADAR.com Marktanalyse

Mittelwert 1,5

Innovationen im engeren Sinn identifizieren wir daher einzig bei Industrietoren und insbesondere bei Bauglas. Bei **Industrietoren** erweitert Assa Abloy das Angebot um ein "schnellaufendes" Sektionaltor. Es öffnet etwa doppelt so schnell wie ein normales Sektionaltor und halb so schnell wie ein klassisches Schnelllaufter. Bei **Bauglas** bringt Pilkington zwei spannende Produkte auf den Markt: zum einen transparente

Photovoltaik in Fenster- und Fassadengläsern und zum anderen mit „SaniTise“ ein PV-beschichtetes Glas, das mittels natürlicher UV-Strahlung darauf anhaftende Viren abtötet.

Warengruppe KLASSISCHE BAUSTOFFE

Erwartungsgemäß wenig ausgeprägt ist der Innovationsgrad bei klassischen Baustoffen. Das liegt zum einen an den eingangs skizzierten Produktrestriktionen und dem Hochhalten von Wechselbarrieren in einem in allen Belangen kompetitiven Markt. Zum anderen ist das Verständnis für Verfahrensinnovationen nach wie vor bei vielen Herstellern wenig ausgeprägt. Denn selbst wenn die technischen Parameter der Produkte wenig Spielraum für substantielle Neuerungen zulassen, könnten doch Innovationen lanciert werden, die die Verarbeitung deutlich erleichtern oder verkürzen. Im Jahr 2020 gibt es in sechs von zehn Märkten keine nennenswerten Produktneuheiten, Produktmodifikationen oder Erweiterungen bestehender Produktlinien, konkret bei **Betonsteinpflaster, Dämmelementen für auskragende Bauteile, Mauersteinen, Sandwichpaneelen, Schachtbauwerken** und **Wärmedämmverbundsystemen (WDVS)**.

➤ Produkt-Neueinführungen & Innovationen | Klassische Baustoffe 2020

BAUSTOFFE	Innovationsgrad
Betonsteinpflaster	0
Boden- und Wandfliesen	2
Dachmaterial	2
Dämmelemente auskragende Bauteile	0
Dämmstoffe	2
Mauersteine	0
Sandwichpaneelle	0
Schachtbauwerke	0
Vorgehängte hinterlüftete Fassaden	1
WDVS	0

Quelle: BRANCHENRADAR.com Marktanalyse

Mittelwert 0,7

Bei Bekleidungsmaterial für **Vorgehängte hinterlüftete Fassaden** (VHF) melden einige Anbieter neue Designs oder eine Erweiterung des Sortiments um neue Plattenstärken. Bei **Boden- und Wandfliesen** bringen bspw. Lasselsberger, Marazzi, Atlas, die Eczacibasi-Gruppe, Deutsche Steinzeug oder ASK neue Produkte (Designvarianten) auf den Markt und bei **Dachmaterial** gibt es nach der Design-Innovation von

Wienerberger (Tondach v11) aus 2019 zwar keine neuen Bekleidungen, sehr wohl aber neue Befestigungssysteme für Photovoltaikanlagen oder Dachleitungen (z.B. Creaton, Prefa).

Warengruppe BODENBELÄGE

Aufgrund des vergleichsweise hohen Designanspruchs an Bodenbeläge und die Differenzierung der Anbieter über Dekore und Materialien ist ein kontinuierlicher Austausch des Angebots am gegenständlichen Markt quasi systemimmanent. Dabei handelt es sich jedoch gewöhnlich nicht um Innovationen im engeren Sinn, sondern im Wesentlichen um neue Dekore und Qualitäten. Neue Produktlinien melden im Berichtsjahr bei **Elastischen Bodenbelägen & Laminat** etwa Parador, Haro oder INKU, die meisten anderen Anbieter zumindest Erweiterungen oder Modifikationen bestehender Kollektionen. Bei **Parkett** erfassen wir neue Produktlinien bei Weitzer Parkett und INKU, ansonsten nur Adaptionen von bestehenden Produktlinien (Größen, Holzarten). Bei **Textilien Bodenbelägen** führt neben INKU auch Interface eine neue Produktlinie ("Look Both Ways") am Markt ein, AWE und Mellau neue Farben in bestehenden Modellreihen.

→ Produkt-Neueinführungen & Innovationen | Bodenbeläge 2020

BODENBELÄGE	Innovationsgrad
Elastische Bodenbeläge & Laminat	2
Parkett	2
Textile Bodenbeläge	2

Quelle: BRANCHENRADAR.com Marktanalyse

Mittelwert 2,0

Warengruppe FERTIGBAU

Wenig Neues gibt es im Jahr 2020 im Fertigbau. Selbst bei **Fertigteilhäusern** (EFH | ZFH) überwiegen Produktmodifikationen, völlig neue Haustypen sind rar. Allerdings wird – als Folge der Pandemie und des daraus resultierenden Lockdowns und der Ausgangsbeschränkungen – das Angebot an virtuellen Hausbesichtigungen deutlich ausgebaut, weshalb wir den Innovationsgrad mit 2 bewerten.

Der Markt für **Holz-Objektbau** sowie für **Fertigbetonwände & -decken** ist indessen völlig "innovationsfrei". Es werden weder neue Produkte noch Produktadaptionen gemeldet – zum einen aufgrund der projektspezifischen Fertigung, zum anderen weil sich die Prozesse im Großen und Ganzen an jenen des ausführenden Sektors

orientieren. Und die Bauwirtschaft ist nicht wirklich als innovationsstark bekannt. Im Jahr 2017 lag der Anteil der Ausgaben für Forschung und experimentelle Entwicklungen (F&E) bei gerade einmal 0,36 Prozent der Bruttowertschöpfung. Der Wert für alle Wirtschaftsbereiche lag bei 2,39 Prozent, also nahezu dem Siebenfachen. Für Innovationen am Bau sind primär die vorgelagerten Wertschöpfungssegmente verantwortlich, also die Hersteller von bauaffinen Produkten, von Maschinen und Werkzeugen.

... Produkt-Neueinführungen & Innovationen | Fertigung 2020

FERTIGBAU	Innovationsgrad
EFH ZFH-Fertighäuser	2
Holz-Objektbau	0
Fertigbetonwände & -decken	0

Quelle: BRANCHENRADAR.com Marktanalyse

Mittelwert 0,7

Warengruppe SCHLISS- UND MONTAGETECHNIK

Entgegen den Erwartungen ändert sich im Jahr 2020 auch im Angebot der Warengruppe Schließ- und Montagetechnik nicht allzu viel. Bei **Schrauben & Dübeln** gibt es praktisch keine Produkt-Neueinführung, abgesehen von neuen Packungsgrößen. Produktmodifikationen betreffen primär Produktoptimierungen, bspw. bei Gewinden. Auch bei **Sicherheitszylindern** überwiegen Produktadaptionen klar und in der **Türschließtechnik** meldet gar keiner der Anbieter eine Neuerung.

... Produkt-Neueinführungen & Innovationen | Montagetechnik 2020

SCHLISS- & MONTAGETECHNIK	Innovationsgrad
Schrauben & Dübel	1
Sicherheitszylinder	1
Türschließtechnik	0

Quelle: BRANCHENRADAR.com Marktanalyse

Mittelwert 0,7

Der zweifelsohne geringe Innovationsgrad ist jedoch als Momentaufnahme zu verstehen und repräsentiert nicht die generelle Lage in den Märkten. Speziell bei Sicherheitszylindern und in der Türschließtechnik werden immer wieder neue Produkte vorgestellt, manchmal auch durchaus mit Innovationscharakter.

Warengruppe TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG

Auch in der Warengruppe für Produkte der Technischen Gebäudeausrüstung erheben wir für 2020 im Vergleich zum Vorjahr in vier von elf Märkten keine nennenswerten Veränderungen im Produktprogramm. Bei **Flächenentwässerungen, Rohrsystemen** und **Versorgungsleitungen** ist das möglicherweise auf die geringen kundenrelevanten Differenzierungsmöglichkeiten zurückzuführen. Bei **WC-Spülkästen** sind die Claims am Markt abgesteckt, neue Produkte als Wettbewerbsinstrument daher nicht zwingend erforderlich. Doch auch bei **Whirlpools & Wellness-Duschen, Sanitärabläufen, Duschtassen und Badewannen** sowie **Sanitärkeramik** halten sich die Produkt-Neueinführungen in engen Grenzen. In der Regel begnügen sich die Anbieter mit Produktmodifikationen. Das gilt zwar auch für **Fußbodenheizungen**, allerdings handelt es sich hierbei um substantielle Verbesserungen hinsichtlich der Simplifizierung der Installation, Optimierung von Dämmung und Schallschutz sowie Kompatibilität mit Kühlsystemen, weshalb wir den Innovationsgrad (2) um einen Punkt höher ansetzen als in den vorher genannten Märkten. Die gleichlautende Bewertung bei Duschwänden resultiert indessen aus neuen Produktlinien, etwa bei Duka, Baduscho oder Palme (Viteo + Fenix), sowie der Erweiterung bestehender Kollektionen bei Novellini. Zudem bringt Artweger ein neues Türsystem auf den Markt.

--- Produkt-Neueinführungen & Innovationen | TGA 2020

TECHNISCHE GEBÄUDEAUSRÜSTUNG	Innovationsgrad
Fußbodenheizung	2
Duschwände	2
Flächenentwässerung	0
Rohrsysteme	0
Sanitärabläufe, Duschen, Badewannen	1
Sanitärarmaturen	4
Sanitärkeramik	1
Versorgungsleitungen	0
WC-Spülkästen	0
Whirlpools & Wellness-Duschen	1
Wohnraumlüftung	3

Quelle: BRANCHENRADAR.com Marktanalyse

Mittelwert 1,3

Um einen Tick höher – also mit 3 – bewerten wir im Berichtsjahr den Innovationsgrad bei **Wohnraumlüftungen**, bringen doch u.a. Wernig, Stiebel Eltron und Drexel

& Weiss neue Anlagen auf den Markt. Daneben beschäftigen sich nahezu allen relevanten Anbieter verstärkt mit digitalisierter Regeltechnik.

Die Bemessung des Innovationsgrades von 4 bei **Sanitärarmaturen** begründet sich im Wesentlichen durch die Einführung der Küchenarmatur drink.soda EVOL-S Pro von Blanco, die kaltes, warmes, sowie gekühltes, veredeltes Trinkwasser still, medium und sprudelnd liefert und damit zweifelsohne eine Innovation mit Alleinstellungsmerkmal darstellt. Darüber hinaus bringt Hansgrohe eine neue Produktlinie auf den Markt und Ideal Standard erweitert bestehende Modellreihen.

 **INHALT**

Präambel Methodik	Seite 4
Management Summary	Seite 7
Produktneuheiten & Innovationen auf Marktebene	Seite 9
Anhang Marktabgrenzungen	Seite 18

Marktabgrenzungen

Für die gegenständlichen Märkte gibt es fallweise keine verbindlichen, konkreten Produktabgrenzungen. Vielmehr erfolgen auf Unternehmensebene die Produktzuordnungen da und dort individuell. Um eine einheitliche Marktdefinition sicherzustellen wird in jedem BRANCHENRADAR die Marktabgrenzung präzisiert. Die untersuchten Märkte werden wie folgt normiert:

Warengruppen der Bauchemie

Abdichtungsbahnen: Abdichtende Bahnen aus Bitumen, Kunststoff und EPDM, die ein Eindringen von Feuchtigkeit in ein Gebäude, etwa horizontal über das Dach bzw. von horizontal aufsteigender Feuchtigkeit über Bodenplatte und Wände und vertikal von seitlich eindringendem Wasser aus dem Erdreich, verhindern. Dampfsperren/-bremsen sind in jenem Ausmaß berücksichtigt, in dem sie diesen Abgrenzungen entsprechen. Nicht erfasst werden Rohpappe, Bitumenbahnen der Sorten GV 35 und GV 45, Mikrofaservliese (Winddichtbahnen) und Dampfsperren aus Papierverbund (Parafinbahnen) sowie Produkte zur Herstellung von „Weißen und Braunen Wannern“.

Bautenlacke: Lackprodukte für den Bau- und Wohnbereich, die in der Regel direkt auf der Baustelle verarbeitet werden (Streichqualitäten). Nicht erfasst werden industriell verwendete Bautenlacke, die sich aufgrund ihrer Produkt- und Verarbeitungseigenschaften (geeignet für Spritz- oder Tauchverfahren) von den Streichqualitäten unterscheiden. Nicht erhoben werden weiters Lasuren, Öle, Wachse und andere Holzschutzmittel, Wandfarben sowie Lacke zur Beschichtung von Teilen, Geräten oder Maschinen, wie sie etwa in der KFZ- oder Maschinenbau-Industrie gefertigt werden.

Bodenbelags- & Parkettkleber: Klebstoffe für die Verlegung von textilen & elastischen Bodenbelägen sowie für Parkett und Holzböden. Nicht Gegenstand dieser Studie sind Haftkleber, Holzleim und Klebstoffe für andere Anwendungen sowie Substanzen zur Untergrundbehandlung als Vorbereitung für die Bodenverlegung.

Bodenbeschichtungen: Grundierungen, Versiegelungen, Dünnbeschichtungen und Dickbeläge auf Polyurethan- oder Epoxidharz-Basis zur Herstellung von abriebfesten Böden im Innen- und Außenbereich. Nicht Gegenstand dieser Studie sind Bauwerksabdichtungen, etwa auf bituminöser Basis, jegliche Art von Bodenbelägen (textile, elastische, Holz), geschliffener und polierter Beton sowie Industrieböden aus anderen Materialien.

Fliesenkleber, Fugen- und Spachtelmassen: Alle Arten von Fliesenklebern, Fugemörteln, Wand- und Bodenspachtelmassen inklusive selbstverlaufender Bodenausgleichsmassen. Berücksichtigt werden sowohl Produkte für den Innen- als auch für den Außenbereich, jedoch ausschließlich Trockenbaustoffe (keine pastösen Wandspachtelmassen). Nicht in der Studie erfasst werden Kleber und Armierungsmörtel für Wärmedämmverbundsysteme sowie Estrichmassen.

Flüssige Bauwerksabdichtungen: Spachtelfähige Produkte auf bituminöser, Kunststoff-, oder Zement-Acryl-Basis, die das horizontale und vertikale Eindringen von Feuchtigkeit in Gebäudeteile verhindern. Nicht erfasst werden bituminöse Voranstriche, die im Wesentlichen dem mechanischen Schutz der Abdichtung dienen, sowie Produkte zur Herstellung von „Weißen und Braunen Wannen“.

Fugendichtmassen & PU-Schaum: Fugendichtmassen auf Silikon-, Acryl-, Polyurethan- und Hybrid-Basis sowie ein- und zweikomponentige Schäume, primär aus Polyurethan, aber auch Brunnenschaum und isocyanatfreie Schäume für den Bau- und Wohnbereich. Nicht erfasst sind hingegen Dichtmittel für die Verwendung in Fahrzeugen und Maschinen sowie Fugenmassen auf Zement- und Gipsbasis. Ebenso wenig berücksichtigt sind andere Produkte zur Gebäudeabdichtung, wie etwa Dichtungsprofile, Dichtungsbänder, flüssige Bauwerksabdichtungen oder Abdichtfolien.

Holzschutzmittel und Lasuren: Holzschutzmittel sind per Definition Wirkstoffe oder wirkstoffhaltige Zubereitungen, die dazu bestimmt sind, einen Befall von Holz oder Holzwerkstoffen durch Holz zerstörende Organismen zu verhindern oder einen solchen Befall zu bekämpfen. Rein physikalischen Schutz bieten dem Holz Anstrichmittel ohne biozide Inhaltsstoffe, von denen hier Lasuren, Holzöle und Wachse untersucht werden. Gegenstand dieser Studie bilden ausschließlich privat und gewerblich verarbeitete Streichqualitäten. Nicht erfasst werden industriell verwendete Holzschutzmittel, die sich aufgrund ihrer Produkt- und Verarbeitungseigenschaften von den Streichqualitäten unterscheiden. Dazu zählen Holzschutzmittel für Spritzverfahren sowie chemischer Holzschutz für Tauchverfahren.

Wandfarben: Innenwand- und Fassadenfarben im Bau- und Wohnbereich, die in der Regel direkt auf der Baustelle verarbeitet werden. Erfasst sind alle organisch gebundenen Dispersions- und Latexfarben, Wandfarben auf mineralischer Basis, Silikat- und Silikonharz-Farben sowie Vollton- und Abtönfarben auf Dispersionsbasis. Nicht erfasst werden industriell verwendete Farben z.B. zur Abtönung von Fertigputzen sowie Bauten- und Industrielacke, Lasuren, Öle und andere Holzschutzmittel.

Warengruppen für Bauelemente

Bauglas: Alle Arten von Isolierglas, Verbundsicherheitsglas und Einscheibensicherheitsglas sowie emailliertes Glas, Siebdruckglas oder Gussglas, sofern dieses in Bauelementen zum Einsatz kommt. Zu Bauelementen zählen wir neben Fenstern, Fassaden, Türen und Toren auch Brüstungen im Außen- & Innenbereich, Trennwände, Spritzschutz u.ä. Nicht erfasst werden hingegen Flachgläser für Maschinen und die KFZ-Industrie, Gläser für die Solarindustrie (Photovoltaik, thermische Solaranlagen) sowie unveredeltes Flachglas.

Fenster: Alle Arten von Laibungsfenstern mit Dreh- bzw. Dreh-/Kippbeschlägen, Glas-Fixelementen sowie Hebeschiebetüren zur Montage in Außenwänden. Von der Erfassung ausgeklammert sind Kellerfenster mit Stahlrahmen, Dachflächenfenster, Vorhangfassaden (inkl. in Vorhangfassaden integrierte Fenster) und Fenster für Trockenbauwände. Nicht Gegenstand der Studie sind auch Fenster anderer Art, wie sie z.B. in Maschinen und Geräten sowie Kabinen oder Containern Verwendung finden.

Fertigaragen & Carports: Sämtliche sowohl im Wohnbau als auch im Nicht-Wohnbau errichteten Fertigaragen und Carports aus Stahlbeton, Blech oder Holz. Nicht in der Studie erfasst sind hingegen herkömmlich gemauerte oder geschaltete Garagen sowie aus einzelnen Beton-Fertigteilen zusammengesetzte Garagen. Ebenso wenig werden jene Holz-Carports erfasst, die in DIY oder gewerblich aus Einzelteilen zusammengezimmert werden, deren ausschließlicher Verwendungszweck als Carport beim Kauf nicht eindeutig erkennbar ist (z.B. lose Balken, Bretter, o.ä.).

Feuerschutz- & Vollmetalltüren: Türelemente für Feuerschutztüren, also Türblätter inkl. dazugehöriger Zarge und Bänder, die den ÖNORMen B3850 (Feuerschutztüren) und B3851 (Rauchschutzabschlüsse) sowie gleichwertigen EU-Normen entsprechen, sowie Vollmetalltüren (Türelemente) mit Türblättern aus Stahl ohne weitere Türinnenfüllung und ohne o.a. Zertifizierung als Feuerschutztür. Nicht berücksichtigt werden Feuerschutztüren ohne eine in Österreich gültige einschlägige Zertifizierung, auch wenn sie von der Bauweise den oben genannten Normen entsprechen, sowie in jedem Fall Türblätter ohne dazugehörige Zargen und Bänder. Von der Erfassung ausgeklammert sind weiters alle anderen Arten von Funktionstüren (Sicherheitstüren, Klimatüren etc.), Haus- und Wohnungstüren und Innentüren ohne erweiterte Funktion.

Garagentore: Sämtliche Typen von Garagentoren wie Decken-Sektionaltore, Seiten-Sektionaltore, Schwingtore, Flügeltore, Deckenlauftore oder auch Rolltore. Einsatzgebiet kann sowohl der Wohn- als auch der Nicht-Wohnbau sein. Nicht in der Unter-

suchung erfasst sind hingegen Industrietore, die vornehmlich im gewerblichen und industriellen Bereich Verwendung finden.

Haustüren: Witterungsbeständige, einflügelige Drehtüren, ggf. mit Seitenteilen, aus Holz, Kunststoff, Aluminium und Materialverbund, die der Erschließung eines Gebäudes vom Außenraum her dienen. In diesem Zusammenhang werden auch Türen berücksichtigt, die als Sicherheitstüren gemäß EN 1627 ausgeführt sind. Nicht Gegenstand dieser Studie sind mehrflügelige Hauseingangstüren (Haustore) sowie Außentüren, die in Pfosten-/Riegelfassaden integriert sind. Des Weiteren ausgeschlossen sind Wohnungseingangstüren (Hotelzimmertüren) zur Verwendung in wettergeschützten Fluren und Laubengängen, die der Erschließung von Wohneinheiten bzw. Hotelzimmern dienen, Innentüren, Kellertüren, Feuerschutztüren und Vollmetalltüren aller Art, automatische Türsysteme sowie Rohtüren und Türinnenfüllungen. Zudem nicht Gegenstand der Studie sind auch Türen anderer Art, wie sie z.B. in Kabinen oder Containern Verwendung finden.

Industrietore: Die Definition eines Industrietors ergibt sich aus seinem hauptsächlichen Einsatzgebiet. Demnach sind Industrietore nur beschränkt im Wohnbau zu finden, etwa als Schnellauftore für Garageneinfahrten. Die vorrangigen Anwendungsfelder liegen in gewerblichen, industriellen und landwirtschaftlichen Bauten. Im Rahmen dieser Studie werden Sektionaltore, Roll- und Falttore sowie Schnellauftore untersucht.

Innentüren: Alle Arten von fertigen Türblättern für Dreh- und Schiebetüren (beschichtet/bekantet) aus Holz und Glas bzw. Rohtüren, die innerhalb einer funktionalen Gebäudeeinheit (Wohnung, Büro etc.) der Erschließung einzelner Räume dienen. Berücksichtigt werden ausschließlich Innentüren ohne weitere Funktionen, wie etwa Feuerschutz, Schallschutz oder Klimaschutz. Von der Erfassung ausgeklammert sind zudem Haustüren, Wohnungseingangstüren (Hotelzimmertüren) zur Verwendung in wettergeschützten Fluren oder Laubengängen, die der Erschließung von Wohneinheiten bzw. Hotelzimmern dienen, Kellertüren und Vollmetalltüren aller Art, automatische Türsysteme, alle Arten von Funktionstüren (Feuerschutztüren, Sicherheitstüren, Klimatüren etc.), Glastüren als Teil von Raumtrennsystemen, Türinnenfüllungen sowie Türen anderer Art, wie sie z.B. in Kabinen oder Containern Verwendung finden.

Sonnenschutzsysteme: Beschattungsprodukte für den Außen- wie auch für den Innenbereich von Gebäuden. Nicht in der Untersuchung erfasst sind fix verspannte Sonnensegel, Sonnenschirme, Vorhänge oder Flächenvorhänge sowie Rollläden mit Klippbefestigung zur Selbstmontage (z.B. Blinos).

Stahlzargen: Norm- und Sonderzargen mit Materialstärken von 1,5 und 2mm, die fest mit dem Mauer- bzw. Ständerwerk verbunden sind. Nicht Gegenstand der Erhebung sind Zargen aus anderen Materialien wie Aluminium, Niro oder Holz.

Wohnungs- & Sicherheitstüren: Türen, die für den Einbau in wettergeschützten Fluren oder Lauben (Laubeneingangstüren) bestimmt sind und der Erschließung von Wohnungen bzw. Hotelzimmern dienen. Erfasst werden ausschließlich Drehtüren aus Holzwerkstoffen (Röhrenspan, Vollspan, Massivholz, Flachplatte etc.) und zwar sowohl als Türelemente, bestehend aus fertigem Türblatt (beschichtet/bekantet), i.d.R. mit eingebautem Schloss und ggf. mit dazugehöriger Holzzarge und Bändern, als auch als Systemtüren (komplette Wohnungstür inkl. Beschlag und Schließzylinder). In jedem Fall werden auch Türen berücksichtigt, die als Sicherheitstüren gemäß EN 1627 ausgeführt sind. Von der Erfassung ausgeklammert sind Wohnungseingangstüren aus Nicht-Holzwerkstoffen, Haustüren bzw. Haustore, die der Erschließung von Gebäuden dienen, Innentüren in allen Materialausführungen, Kellertüren, Feuerschutztüren und Vollmetalltüren aller Art, automatische Türsysteme sowie Rohtüren und Türinnenfüllungen. Zudem nicht Gegenstand der Studie sind auch Türen anderer Art, wie sie z.B. in Kabinen oder Containern Verwendung finden.

Warengruppen für klassische Baustoffe

Betonsteinpflaster: Pflaster und Platten aus dem Werkstoff Beton. Nicht berücksichtigt sind Hang- und Wandsysteme, Bordsteine und Einfassungen, die in Beton ausgeführt sind, sowie Boden- oder Wandbefestigungen aus Naturstein, Holz oder Holz-Kunststoff-Verbundmaterialien und Produkte auf Asphaltbasis.

Boden- und Wandfliesen: Keramische Boden- und Wandfliesen aus Steingut, Steinzeug und Feinsteinzeug für den Außen- und Innenbereich, wie sie gewöhnlich im Wohn- und Nicht-Wohnbau verwendet werden. Nicht Gegenstand dieser Studie sind Fliesen und Platten aus Ton, keramische Wandverkleidungen für vorgehängte hinterlüftete Fassaden, keramische (Feuerschutz-)Verkleidungen, Platten aus Naturstein und Betonstein sowie Holzfliesen oder ähnliche Produkte.

Dachmaterial für geneigte Dächer: Kleinformatige Dachmaterialien aus Ton, Beton, Faserzement, Metall oder natürlichem Bekleidungsmaterial sowie großformatige Dachbekleidungen, die aufgrund ihrer Beschaffenheit oder der Verlegeart nicht für Dachneigungen unter 5 Grad geeignet sind (z.B. Faserzement-Wellprofile). Nicht in der Untersuchung erfasst sind Bekleidungsmaterialien für Dächer bis zu einem Neigungswinkel von 5 Grad (Flachdach), also etwa großformatige Blechprofilbahnen

(gedämmt oder ungedämmt) oder Sandwichpaneele, wie sie im Industriebau oder in der Landwirtschaft verarbeitet werden.

Dämmelemente für auskragende Bauteile: Dämmelemente, die der Unterbindung von Kältebrücken dienen und eine tragende Funktion für die angrenzenden Bauteile übernehmen, wie etwa bei Balkonen oder Vordächern. Nicht Gegenstand dieser Studie sind herkömmliche Dämmstoffe zur Fassaden- oder Dachdämmung, Dämmgranulate, Folien, Vliese und Matten zur Gebäudeabdichtung sowie Bewehrungen ohne integrierte Dämmmaterialien.

Dämmstoffe: Sämtliche im Bausektor verwendeten Dämmmaterialien in Platten- oder Bahnenform wie Mineralwolle (Glas- und Steinwolle), Schaum- oder Blähglas, Schaumstoff (EPS, XPS, PIR, PUR), Holzfaserwolle sowie alternative Materialien wie etwa Schafwolle, Kork, etc. als auch lose Dämmstoffe zum Einblasen oder Schütten. Nicht in der Untersuchung enthalten sind Trittschalldämmungen für Parkett- und Laminatböden, Dämmgranulate (z.B. für die Estrichverlegung) oder auch Folien, Vliese und Matten zur Gebäudeabdichtung, Verbundelemente | Sandwichpaneele (z.B. Styropor mit Gipskartonplatten, Dachbodendämmelemente, Aluminium/Dämmstoffverbund) sowie Bauplatten (XPS mit beidseitig textiltüchteter Spezialmörtelbeschichtung).

Mauersteine: Sämtliche Arten von Hintermauerziegeln, Betonsteinen, Holzmantel-Betonsteinen sowie Mauersteinen aus Porenbeton und Blähton, sowohl für tragende als auch für nicht-tragende Wandaufbauten. Nicht berücksichtigt werden Vormauerziegel, Einhängenziegel für Ziegelträgerdecken oder Mauersteine aus in Österreich wenig gängigen Baumaterialien wie Kalksandstein oder Lehm. Ebenfalls nicht berücksichtigt werden Betonsteine für Wege und Pflasterarbeiten sowie Wandaufbauten aus Betonfertigteilen oder Ziegelfertigwände.

Sandwichpaneele: Paneele bestehend aus einem Dämmkern sowie zwei Deckschichten gemäß ÖNORM EN 14509, unabhängig vom Material der Deckschichten (meist Stahlblech, Aluminium, Edelstahl oder glasfaserverstärkter Kunststoff) oder des Dämmmaterials (meist Polyurethan, Polyisocyanurate oder Steinwolle). Nicht in der Untersuchung enthalten sind Sandwichpaneele ohne Dämmstoffeinsatz, vorgehängte hinterlüftete Fassaden sowie alle Wand- und/oder Deckenpaneele, die nicht ÖNORM EN 14509 entsprechen.

Schachtbauwerke: Schachtringe im aufgehenden Schachtbau als Kontrollschächte, Entwässerungs- und Sickerschächte, Zisternen und andere Sammelbehälter in Ringbauweise sowie Betonrohre, wie sie im Kanalbau oder der Straßenentwässerung

rung verwendet werden. Daneben werden auch Schachtunterbauten berücksichtigt. Um eine genaue Abgrenzung zu Produkten der Umwelttechnik zu ermöglichen, sind all jene Schachtbauwerke, die nicht in Ringbauweise errichtet werden (monolithische, vorgefertigte Behälter), nicht in der Studie inkludiert. Nicht erfasst sind auch andere Tiefbauprodukte aus Beton, wie Straßen- und Hofabläufe, Entwässerungsrinne, Kabeltröge, Schachtabdeckungen sowie Pumpschächte, Fettabscheider oder Kläranlagen. Ebenso wenig zählen Betonsteine und Betonfertigteile für den Hochbau zum Untersuchungsgegenstand.

Vorgehängte hinterlüftete Fassaden: Alle Arten von Bekleidungsmaterialien für vorgehängte hinterlüftete Fassaden (VHF) gemäß DIN 18516. Erfasst werden nur per Definition ausschließlich für die Fassade bestimmte Produkte aus den Materialgruppen Faserzement, HPL, Metall, Stein | Keramik sowie Putzträgerplatten, Email, Fiberglas, WPC und Corian, nicht jedoch Vollholz und Glas, da hier eine verbindliche Zuordnung zu Fassaden nicht möglich ist. Grundsätzlich ausgeschlossen sind Produkte für Industriefassaden, wie etwa Sandwichpaneele. Ebenso unberücksichtigt bleiben alle Materialien (zumeist in Bahnenform), wie sie für spenglermäßige Metallfassaden (Stehfalz, Leisten- und Rautentechnik) verwendet werden. Eingeschränkt erfasst werden alle Arten von Blechen (Trapezbleche, gewellte Alubleche, Zinkbleche etc.), da diese nicht nur vertikal, sondern auch horizontal (Dach) verarbeitet werden können. Gezählt werden daher nur jene Volumen, die definitiv der Verarbeitung in der Fassade zuzuordnen sind. Bei HPL-Exterior-Platten wird der Anteil für Balkonverkleidungen eliminiert.

Wärmedämmverbundsysteme (WDVS): Sämtliche unter der Bezeichnung WDVS verkaufte und als solche zertifizierte Fassadensysteme für den Hochbau. Nicht als WDVS gelten hingegen wärmedämmte hinterlüftete Fassaden sowie nicht-zertifizierte Systeme. Berücksichtigt werden nur gesamte Wärmedämmverbundsysteme, nicht jedoch Teilkomponenten wie Dämmstoffe, Klebepachteln, Armierungen oder Deckputze.

Warengruppen für Bodenbeläge

Elastische Bodenbeläge & Laminat: Alle Arten von elastischen Bodenbelägen, Vinylparkett und Laminat der Beanspruchungsklassen 21 bis 34. In der Studie nicht berücksichtigt werden Industriebeläge (Beanspruchungsklassen 41-43), Sportstättenbeläge, Kunstrasen und Korkböden sowie alle Arten von textilen Bodenbelägen, Holzböden und Bodenbefestigungen aus Stein und Keramik.

Parkett: Starre Holzböden für den Innenbereich von Gebäuden, die schwimmend verlegt oder verklebt bzw. genagelt werden. Nicht berücksichtigt werden Bodenbeläge aus Thermoholz, Schiffsböden sowie laminierte Holzwerkstoffe, die nicht als Bodenbelag dienen. Ebenso nicht erfasst werden alle Arten von Abdeck-, Abschluss- und Zierleisten.

Textile Bodenbeläge: Textile Bodenbeläge in Bahnen oder Fliesenform. Nicht berücksichtigt werden nicht verklebte Teppiche, Tischteppiche, Naturfaserböden, Kunstrasen sowie Schmutzfänge.

Warengruppen des Fertigbaus

EFH | ZFH-Fertighäuser: Gebäude gemäß ÖNORM B2310, deren vorgefertigte Bauteile auf die Baustelle geliefert und auf vorbereiteten Kellern oder Fundamenten aufgestellt bzw. montiert werden. Unter Bauteilen verstehen wir aber nicht bloß komplette Außenwände, sondern auch Wandmodule. Die Studie grenzt diese Definition auf Ein- und Zweifamilienhäuser ohne Reihenhäuser ein, unabhängig davon, ob die Häuser von privaten Bauherren oder von Bauträgern errichtet werden. Nicht in der Untersuchung erfasst sind mehrgeschoßige Wohnbauten oder Nicht-Wohnbauten in Fertigbauweise sowie Kleingartenhäuser und Geräteschuppen. Wenngleich Blockhäuser nach ÖNORM B2310 nicht als Fertighäuser gelten, werden sie aufgrund der unmittelbaren Konkurrenz zu Fertigteilhäusern in der Erhebung miterfasst.

Objekt-Holzbau: Gebäude, deren konstruktive Teile (Wände & Decken) überwiegend aus Holz gefertigt sind. Dabei berücksichtigen wir auch Objekte, deren Gebäudekern und/oder Teile der tragenden Konstruktion aus Nicht-Holz-Material, etwa Stahl oder Stahlbeton, ausgeführt sind. Erfasst werden der Objektwohnbau und der Nicht-Wohnbau, jedoch keine landwirtschaftlichen Nutzbauten, Lagerhallen, Industriebauten mit Holztragewerk (Leimbinder) oder Ein- und Zweifamilienhäuser. In jedem Fall erfassen wir ausschließlich neu errichtete Gebäude, keine Zu-, Um- oder Aufbauten an bestehenden Gebäuden.

Fertigbetonwände & Fertigdecken: Der Bereich Wände umfasst ausschließlich Wandelemente aus Stahlbeton, die vorgefertigt an den Einsatzort geliefert werden. Das Segment der Decken beinhaltet neben den verschiedenen Fertigelementdecken aus Beton auch die Produktgruppe der Trägerdecken. Nicht erfasst werden Wandflächen aus kleinformatischen Mauersteinen sowie Ziegel-Fertigwände. Ebenso wenig sind geschaltete Ortbetonwände und -decken in der Untersuchung eingeschlossen.

Warengruppen der Schließtechnik

Schrauben & Dübel: Schrauben & Dübel für Montagezwecke im Bau- und Heimwerkerebereich. Erfasst werden Produkte die Gewerke Bau, Trockenbau, Holzbau, Zimmererei, Dachbau, Elektro- und Sanitärinstallation, Maler & Anstreicher sowie der komplette DIY-Bereich. Bei Schrauben werden ausschließlich zertifizierte bzw. für den Bau zugelassene Produkte berücksichtigt. Nicht Gegenstand der Studie sind Schrauben & Dübel für industrielle Anwendungen, etwa in der Metall- oder Automobilindustrie, sowie Schrauben, die bei der Herstellung von Waren wie Geräten oder Möbeln verarbeitet werden, wenngleich bei letzteren, insbesondere im DIY, hinsichtlich der Verwendung Unschärfen in der Abgrenzung nicht ausgeschlossen werden können.

Sicherheitszylinder: Durch Schlüssel zu betätigende Sicherheitseinrichtung, die mittels drehbaren Zylinderkerns Schlösser öffnet oder sperrt. Der Schlüssel trägt dabei die mechanische oder elektronische Codierung, die über den Schließzylinder abgetastet wird. Erfasst werden ausschließlich geschützte Sicherheitszylinder. Dabei handelt es sich um Schließzylinder, die marken- und patentrechtlich geschützt sind und über einen technischen Kopierschutz verfügen. Berücksichtigt werden zudem nur Sicherheitszylinder, wie sie gewöhnlich für Türen und Tore im Wohnbau und Nicht-Wohnbau verwendet werden. Nicht erfasst werden einfache Schließzylinder, Möbelschlösser, Fensterschlösser, Schließhebel, Hangschlösser, Schließanlagen für Hotelzimmer u.Ä. und Zutrittskontrollen wie Drehkreuze, elektrische Schiebetüren etc.

Türschließtechnik: Mechanische Türschließer sowie elektrisch angetriebene Türsysteme, wie sie im Bauwesen verwendet werden. Nicht berücksichtigt werden Türfedern, Integrierte Türschließer (ITS), Fenster- und Türbeschläge, Türbänder, Eckbeschläge, Schiebetürbeschläge und Beschläge für Ganzglastüren ohne Schließmechanik.

Warengruppen für Produkte der Technischen Gebäudeausrüstung

Fußbodenheizung: Elektrische Flächenheizelemente im Hochbau gemäß EN 60335-1 | -2-96 und hydraulische Flächenheizsysteme mit klassischem Aufbau aus Träger(dämm)platten und darauf angebrachten Rohren zur Regelung der Raumtemperatur gemäß EN 1264. Erfasst werden alle gängigen Befestigungssysteme, wie etwa Noppenplattensysteme, Trägerelementsysteme, Klettsysteme, Tackersysteme oder Klemmschienenensysteme. Nicht berücksichtigt werden Bodenkanal- und Sockelleis-

tenheizungen, Rasen- und Freiflächenheizungen, Schwingbodenheizungen und Betonkerntemperierung.

Duschwände: Fest installierte Wände, die als Spritzschutz beim Duschen in Dusch- oder Badewannen dienen. Duschwände verfügen über bewegliche Flügel oder Türen, die den Ein- und Ausstieg erleichtern. Nicht erfasst werden handwerklich erzeugte Fixverglasungen, Duschvorhänge oder konstruktiver Spritzschutz (rein bauliche Maßnahme).

Flächenentwässerung: Linien- und Punktentwässerungen im Außenbereich nach EN 1433. Erfasst werden komplette Entwässerungssysteme, also Punktentwässerungen und Sinkkästen mit Abdeckung bzw. Rinnkörper mit und ohne Zargen inkl. Abdeckungen. Nicht Gegenstand der Erhebung sind alle anderen Arten von Entwässerungen, etwa Dachentwässerungen (Flachdachabläufe, Dachrinnen, Fallrohre), Fassadenentwässerungen, Rinnen und Abläufe im Küchen- und Sanitärbereich, Kanalisations- und Rohrsysteme, Entwässerungssysteme für Brücken, Abscheider sowie Aufsätze und Abdeckungen für Verkehrsflächen nach EN 124.

Rohrsysteme für Heizung & Sanitär: Rohrsysteme für den Innenbereich von Gebäuden, die dem Transport von flüssigen oder gasförmigen Medien dienen, nicht jedoch der Wärme- oder Energieabgabe. Konkret handelt es sich dabei um folgende Anwendungen: Wasserversorgung, Abwasserentsorgung, Gas- und Heizungsverrohrungen sowie Lüftungssysteme. In der Studie nicht berücksichtigt werden Rohre für Bauteilheizungen (Flächenheizungen), Elektroinstallationsrohre, Kabel- und Luftkanäle, Dränagen, Flächenentwässerungen und Schächte jeglicher Form sowie Industrieverrohrungen. Ebenso ausgeschlossen sind wickelgefalzte und flexible Metallrohre (Aluflex).

Sanitärabläufe, Duschen und Badewannen: Duschrinnen sowie Bodenabläufe für den Sanitärbereich als Punktentwässerung, jedoch keine einfachen Abläufe für Duschen & Badewannen, Sifone, Abscheider, Rohrsysteme, Rinnen und Abläufe für Freiflächen sowie Flachdachabläufe. Konventionelle Duschtassen, die lediglich dem Auffangen des Wassers beim Duschen dienen, unabhängig von der Konstruktionsart, ob bodengleich oder tiefgezogen, jedoch keine Dampf- und Wellness-Duschen oder Komplettduschen. Badewannen ohne Zusatzfunktion. Badewannen mit Massagedüsen oder Whirlpools werden nicht berücksichtigt.

Sanitärarmaturen: Bedienungs- und Verschlussvorrichtungen im Wohn- und Nicht-Wohnbau, über die die Zuleitung von Warm- und Kaltwasser manuell reguliert wird. Konkret handelt es sich dabei um Einhandmischer, Zweigriffarmaturen sowie Ther-

mostate in Form von Küchenarmaturen, Dusch-/Wannenarmaturen oder Waschtischarmaturen. Nicht Gegenstand dieser Studie sind Anschlüsse, Ventile, Brause-schläuche, Wasserhähne, Strahlregler, Armaturen der Heiztechnik, spezielle Arma-turen von Produktionsanlagen sowie Küchenarmaturen mit Zusatzfunktion (Heiß-wasser, gefiltertes Wasser, Soda).

Sanitärkeramik: Keramische Ausführungen von WC-Schalen, Waschtischen, Hand-waschbecken, Urinalen und Bidets. Nicht Gegenstand dieser Studie sind Waschtis-che und Handwaschbecken in anderen Materialausführungen, Dusch-WCs, Dusch-und Badewannen, Sanitärabläufe, Küchenspülen, Spülkästen, Ausgüsse, Urinal-wände, Trockentoiletten oder ähnliche Ersatzprodukte für Urinale sowie Badezim-mermöbel aller Art.

Vorgedämmte Versorgungsleitungen: Werksseitig vorgedämmte Rohrleitungen, die für die Verlegung im Erdreich bestimmt sind. Dabei handelt es sich primär um Ver-sorgungsleitungen für Heißwassersysteme von Nah-/Fernwärmekraftwerken. Nicht Gegenstand dieser Studie sind vorgedämmte Installationsleitungen für Ober- oder Unterputzmontagen in Gebäuden, vorgedämmte Installationsleitungen zur Freiver-legung (Industriebereich) sowie andere Arten von Rohrsystemen.

WC-Spülkästen: Fertig vorinstallierte Unterputz-WC-Spülkästen zur Montage von Wasserklonsets unabhängig vom Wandaufbau. Berücksichtigt werden sowohl kom-plette Eigenfertigungen als auch Samplingprodukte. Nicht in der Untersuchung er-fasst sind klassische Aufsatz- oder Aufputz-Spülkästen, Installationselemente für andere Anwendungen, etwa für Waschtische oder Wandabläufe, sowie Installations-boxen mit integriertem Spülkasten.

Whirlpools und Wellness-Duschen: Unter einem Whirlpool verstehen wir sowohl Ba-dewannen mit Whirlfunktion und Massagedüsen als auch klassische Whirlpools. Un-ter Wellness-Duschen subsumieren wir ausschließlich Multifunktionsduschkabinen, also Duschkombinationen, die mit verschiedenen Strahlerarten und Massagedüsen ausgestattet sind und meist Dampf sowie eine Option auf Farb- und Aromatherapie bieten. Nicht erfasst werden konventionelle Duschwannen und -kabinen, Badewan-nen ohne Whirlfunktion sowie Dampfbäder u.ä.

Wohnraumlüftungen: Zu- und Abluftanlagen (ZAA) mit kontrollierter Wärmerückge-winnung (WRG). Erfasst werden Anlagen mit einer Leistungsaufnahme bis 0,45 Watt pro umgewälzten Kubikmeter Luft. Diese Anlagen werden hauptsächlich im Wohn-bau eingesetzt, fallweise aber auch im Nicht-Wohnbau installiert (etwa in kleineren Behörden oder Schulen). Berücksichtigt werden auch Außenwandgeräte mit Wärme-

rückgewinnung, wie sie gewöhnlich zur Einzelraumbelüftung verwendet werden. Nicht Gegenstand der Erhebung sind Zu- und Abluftanlagen ohne kontrollierte Wärmerückgewinnung, herkömmliche Lüfter sowie Lüftungs- und Klimasysteme mit einer Leistungsaufnahme von mehr als 0,45 Watt.



BRANCHENRADAR.com Marktanalyse GmbH
Wimberggasse 14-16 | A-1070 Wien
Tel: + 43 1 470 65 10
office@branchenradar.com
www.branchenradar.com